

Schwyz bietet hundert Kanti-Plätze an

Ausgabe vom 27. September 2014

Handeln statt planlos reagieren

Im Streit um die Kantonsschule Wattwil hat Regierungsrat Stefan Kölliker angekündigt, man wolle zuerst den Entscheid der Schwyzer Regierung abwarten. Die Schwyzer Kantonsregierung hat nun bekanntgegeben, dass sie bis zu 300 Schülerinnen und Schüler aus der Region Rapperswil-Jona im Neubau von Pfäffikon aufnehmen könnte. Natürlich müsste der Kanton St. Gallen für diese ein Schulgeld bezahlen, das je nach Vertragsgestaltung bei rund 20 000 Franken pro Schüler und Jahr liegen dürfte. Mit diesem Entscheid hat Schwyz die St. Galler Regierung vor vollendete Tatsachen gestellt. Aber das Problem ist hausgemacht: Obschon die Sanierung der Kanti Wattwil seit Jahren bekannt und beschlossen ist, gibt es offenbar kein Konzept, wie man weiter vorgehen soll. Man reagiert mal auf

die Vorschläge anderer Kantone und mal auf die Wünsche einzelner Interessengruppen. Informationen zum weiteren Vorgehen werden immer nur häppchenweise und meist zu spät bekanntgegeben. Wie es mit der Kanti Wattwil weitergehen soll, weiss niemand genau. Offensichtlich auch die Regierung nicht. Stattdessen setzt man die ausgewiesene hohe Qualität einer bestehenden Mittelschule aufs Spiel und überlegt sich, die Ausbildung unserer Jugendlichen in einen Nachbarkanton «auszulagern». Das ist langfristig ein finanzieller Unsinn und verstösst gegen den Bildungsauftrag, der in der Kantonsverfassung festgelegt ist.

Zur Erinnerung: Die St. Galler Regierung ist nicht gewählt, um Entscheide zu fällen, die unseren Nachbarkantonen am besten passen. Wir brauchen ein eigenständiges, langfristiges Konzept für unsere Mittelschulen, ohne sich unnötig nach den Wünschen anderer zu richten.

Esther Meier

Achslenstr. 32, 9016 St. Gallen